

Antrag des  
Gemeinderates  
an den Einwohnerrat

**2531**

Pratteln, 5. Juli 2011

**Beantwortung des Postulats Nr. 2531 von Benedikt Schmidt, Fraktion Unabhängige und Grüne Pratteln, vom 22. April 2008 / Schutz des Prattler Grund- und Trinkwassers**

---

**1. Ausgangslage**

An seiner Sitzung vom 22. September 2008 hat der Einwohnerrat das Postulat Nr. 2531 von Benedikt Schmidt, Fraktion Unabhängige und Grüne Pratteln überwiesen. Der Postulant fordert den Gemeinderat auf, zu prüfen und zu berichten, welche Massnahmen er ergreifen wird, damit das Prattler Grund- und Trinkwasser wieder sauber werde. Insbesondere sollen die zuständigen Fachstellen beim Kanton die Verunreinigung des Grund- und Trinkwassers regelmässig untersuchen und die Resultate veröffentlichen. Es seien auch diejenigen Stoffe zu untersuchen und zu identifizieren, die bisher nicht untersucht wurden, weil es methodisch aufwändig ist. Es sei darauf hinzuwirken, dass die Quellen der Verunreinigungen eliminiert werden.

**2. Erwägungen**

A. Laufende Untersuchungen des Grundwassers

Das kantonale Amt für Umweltschutz und Energie hat seit einigen Jahren verschiedene Untersuchungen im Zuströmbereich der Trinkwasserfassungen von Pratteln durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass der Grundwasserstrom im unteren Ergolz tal ergiebig ist. Das Grundwasser wird unter anderem von infiltrierendem Ergolzwasser gespiesen, weshalb die Wasserqualität der Ergolz für die Beurteilung eine wesentliche Rolle spielt.

Für die qualitative Beurteilung des Trinkwassers wurden im Jahr 2006 erstmals chemisch analytische Screenings durchgeführt, bei denen verschiedene Stoffe festgestellt worden sind. Es wurde vermutet, dass ein Teil dieser Verunreinigungen aus der Ergolz (inkl. ARA Ergolz) und möglichen Altlasten stammen könnten. Das Kantonale Laboratorium hat daraufhin beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Studie zur Abklärung möglicher toxikologischer Wirkungen der festgestellten Substanzen in Auftrag gegeben. Das BAG kam zum Schluss, dass von den im Screening identifizierten Substanzen mit den gefundenen Konzentrationen keine über dem toxikologischen Vorsorgewert liegt.

In den Jahren 2006 und 2007 wurden im Bereich des Autobahnanschlusses Liestal historische und teilweise auch technische Altlastenuntersuchungen durchgeführt. Ebenfalls konnte dabei die ehemalige Brennstelle eruiert werden, die bereits näher untersucht worden ist.

Aufgrund der komplexen Situation hat das Amt für Umweltschutz und Energie im Jahr 2007 ein Rahmenprojekt zur vertieften Untersuchung der Grundwasserströmungsverhältnisse und der Grundwasserqualität sowie der Altlastenabklärungen in die Wege geleitet. Im Jahr 2008 ist mit dem Abklärungen begonnen worden.

## B. Laufendes Rahmenprojekt Untersuchung Grundwasser Pratteln

Zur Erfassung der Grundwasserqualität wurde im September 2008 eine flächendeckende Probenahme an rund 60 Messstellen im unteren Ergolztal bis hin zum Rhein inklusive der Trinkwasserbrunnen von Pratteln und Augst durchgeführt. Das Messprogramm umfasste an allen Stellen flüchtige organische Verbindungen, geochemische Parameter, Isotopenmessungen und an 11 Stellen Screenings. Die qualitativen Grund- und Trinkwasseruntersuchungen wurden im Jahr 2009 an ausgewählten 25 Messstellen weitergeführt.

Zur detaillierten Beschreibung der Grundwasserfliessverhältnisse und der Grundwasserqualität im Zuströmbereich der Trinkwasserfassungen von Pratteln sowie zum Aufbau eines numerischen Grundwassermodells mussten in einem ersten Schritt 13 zusätzliche Grundwasseraufschlüsse errichtet werden. Im Anschluss an die Bohrungen wurden Pumptests und Flowmetermessungen zur Beschreibung der hydraulischen Eigenschaften des Grundwasserleiters durchgeführt. Die Messdauer (Pegel, Temperatur und el. Leitfähigkeit) lief bis Dezember 2009.

Zusammengefasst sind folgende Untersuchungen erfolgt:

- Das numerische Grundwassermodell wurde aufgebaut
- Die qualitativen Grund- und Trinkwasseruntersuchungen wurden im Februar, Mai, August und November 2009 durchgeführt.
- Es sind kontinuierliche Messungen von Grundwasserspiegel, Temperatur und Leitfähigkeit ausgeführt worden.
- Historische Untersuchung der Deponie Wannan sowie Pflichtenheft für nachfolgende technische Untersuchung. Die technische Untersuchung wird im Jahr 2012 eingeplant.
- Die Gesamtauswertung der hydrogeologischen und qualitativen Daten. Das Datenmodell ist in Zusammenarbeit des Fachbüros Holinger und der Gruppe für Angewandte und Umweltgeologie der Uni Basel erarbeitet worden.
- Der Gemeinderat hat eine Studie für eine mögliche Wasseraufbereitungsanlage in Auftrag gegeben. Der Bericht liegt bereits vor.

## C. Bisherige Resultate und Erkenntnisse

### - Einfluss ARA Ergolz 2

Im Pumpwerk Remeli und Löli 2 kann ein Einfluss der Ergolz und auch der ARA Ergolz 2 erkannt werden. Dies zeigt sich beispielsweise beim Sauerstoffgehalt und dem Kalium.

### - Einfluss Deponie Wannengrube

Ein Einfluss der Deponie Wannengrube kann heute nicht eindeutig gezeigt werden, da mögliche deponierelevante Stoffe bereits im Zuströmbereich festzustellen sind. Die technische Untersuchung der Deponie Wannengrube wird Klarheit über die Situation schaffen können.

### - Einfluss Strassenwasser

Als eine weitere Einflussgrösse konnte infiltriertes Strassenwasser identifiziert werden. Dieses wurde vermutlich im Bereich des Hülftenbaches eingetragen. Erhöhte MTBE Konzentrationen wurden bisher vor allem im Pumpwerk Remeli festgestellt.

#### D. Bereits eingeleitete Massnahmen für die Verbesserung der Grundwasserqualität

Aufgrund der vorstehenden bisherigen Erkenntnisse sind folgende Massnahmen für die Verbesserung der Grundwasserqualität bereits eingeleitet worden:

##### - Abwasser ARA Ergolz 2

Die Einleitung des Abwassers der ARA Ergolz 2 in die Ergolz wird flussabwärts verlegt. Damit wird die Grundwasserfassung Pratteln durch das ARA Abwasser nicht mehr belastet.

##### - Behandlung Strassenwasser

Mit dem Ausbau der Strasse H2 wird das Strassenwasser durch eine Behandlungsanlage gereinigt, so dass ebenfalls keine Einwirkungen auf die Grundwasserfassung mehr zu erwarten sind.

Mit den beiden vorgesehenen Massnahmen wird eine Verbesserung der Grundwasserqualität eintreten. Bezüglich Einflüsse der Deponie Wannengrube kann heute annäherungsweise folgende Aussage gemacht werden:

- der Einfluss der im Zuströmbereich liegenden Deponie ist aufgrund der bereits untersuchten Strömungsverhältnisse und Belastungen des Grundwassers nicht erwiesen, da typische CKW Stoffe bereits oberhalb der Deponie im Grundwasserstrom vorzufinden sind. Die Resultate der technischen Untersuchung im Jahr 2012 bleiben abzuwarten.

#### E. Trinkwasseraufbereitungsanlage

Wie die bisherigen Untersuchungen zeigen, liegen die vier Trinkwasserfassungen der Gemeinde Pratteln im Einflussbereich von Altlasten der ARA Ergolz 2 und der Strassenentwässerung. Im Trinkwasser können zwar nur sehr geringe, aber dennoch Belastungen festgestellt werden. Das Trinkwasser wird heute nicht aufbereitet. Diese Ausgangslage ist aus Sicht der Lebensmittelsicherheit nicht ganz befriedigend. Um jederzeit ein Trinkwasser von hoher Qualität garantieren zu können, ist zukünftig der Einsatz einer Trinkwasseraufbereitungsanlage zu prüfen. Das kantonale Amt für Umweltschutz und Energie hat der Gemeinde Pratteln empfohlen, möglichst bald diesbezügliche Abklärungen zu treffen.

Der Gemeinderat hat darauf vom erfahrenen Fachbüro Holinger AG, Liestal, eine Machbarkeitsstudie für den Einsatz einer Trinkwasseraufbereitungsanlage ausarbeiten lassen. Diese Studie liegt in schriftlicher Form vor und kann jederzeit bei der Abteilung Bau der Gemeinde eingesehen werden. Falls eine Trinkwasseraufbereitungsanlage später eingebaut wird, ist der Einsatz einer Aktivkohlefiltration vorzusehen.

Unter Würdigung der bisherigen Untersuchungen und der Schlussbetrachtung der Machbarkeitsstudie Wasseraufbereitungsanlage können folgende Aussagen für das weitere Vorgehen gemacht werden:

- Nach der Ausführung der Massnahmen gemäss Kapitel D ist die Qualität des Grundwassers laufend neu zu prüfen und zu vergleichen.
- Aufgrund der festgestellten Strömungsverhältnisse ist allenfalls ein Pumpenmanagement zur Optimierung der Wasserqualität zu prüfen.
- Die Ergebnisse der technischen Altlastenuntersuchung (Grube Wannengrube) bleibt abzuwarten.
- Der Entscheid über den Einsatz einer Grundwasseraufbereitungsanlage kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

## F. Allgemeines und Bedeutung Grundwasserfassungen Pratteln

Der Grundwasserstrom im unteren Ergolzthal ist sehr ergiebig. Mit den vier Trinkwasserbrunnen Remeli und Löli 2, 4 und 6 werden pro Jahr rund 2 Millionen m<sup>3</sup> Wasser gefördert. Diese Fassungen haben deshalb für die regionale Wasserversorgung eine wichtige Bedeutung, zumal die Grundwasserfassungen in Füllinsdorf und in Liestal durch den zunehmenden Siedlungsdruck gefährdet sind. Auch aus Sicht der kantonalen Fachstelle ist es wichtig, dass verschiedene Flusseinzugsgebiete für die Trinkwasserversorgung genutzt werden. Eine Vielzahl von Fassungen mit verschiedenen unabhängigen Einzugsgebieten (Grundwasserströmen) verbessert die Versorgungssicherheit massiv. Eine Aufgabe der Trinkwasserfassung in Pratteln und z.B. ein Anschluss an die Hardwasser AG (mit Rheinwasserinfiltrat) würden dem Prinzip der Versorgungssicherheit gänzlich widersprechen. Auch im Ergolzthal sind keine alternativen Gebiete mit annähernd ergiebigen Grundwasservorkommen vorhanden. Die Beibehaltung der eigenen Grundwasserfassungen ist somit plausibel, insbesondere auch als Wasserlieferant für die Gemeinden im Ergolzthal.

### **3. Beschluss**

Das Postulat Nr. 2531 wird als erfüllt abgeschrieben.

  
Für den Gemeinderat  
Der Präsident:  
B. Stingelin

Der Verwalter-Stv.:  
  
B. Stöcklin

Beilage  
- Postulat